

Liebe Gemeinde!

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...“, heißt es in dem bekannten Song von Reinhard Mey aus dem Jahr 1974. Gerade in diesen Tagen, in denen wir von einem kleinen Virus und dessen Folgen kalt erwischt wurden, wäre das doch wirklich zu schön, den alltäglichen Problemen, dem was uns gerade beschäftigt und belastet, einfach so davon fliegen zu können. Einfach mal abheben und alles hinter sich lassen...



Am Ende fliegt der Betrachter in Reinhard Meys Song nicht und trauert am Ende der verpassten Chance nach. Eigentlich wäre er schon gerne mitgeflogen, ein Stück Freiheit gespürt...

Auch die Jünger Jesu sind an Himmelfahrtstag nur Beobachter: vor ihren Augen fährt Jesus zum Himmel auf, lässt sie zurück, zum zweiten Mal in kurzer Zeit. Auch sie müssen jetzt entscheiden wie es weitergeht, ob sie bei der Sache Jesu bleiben, oder lieber in ihren alten Beruf zurückkehren. Vermutlich wäre letzteres leichter gewesen, einfach zurück in den vertrauten Trott. Doch wahrscheinlich wäre auch die Sehnsucht geblieben: *Ich wär gern mitgeflogen...*

Manchmal müssen wir uns halt einfach mal trauen, Neues wagen, wo Vertrautes nicht mehr möglich ist. Manchmal muss man an den Regenbogen glauben, der da durchschimmert und verspricht: *Andrà tutto bene!* Alles wird gut!

Die Jünger haben den Mut gehabt darauf zu vertrauen und genau das zu tun, im Sinne Jesu weiterzugehen und seine Botschaft zu leben und weiterzutragen, obwohl sie vermutlich schon ahnen, dass das gefährlich werden

könnte. Doch sie bleiben dabei. Nicht weil sie waghalsig sind, sondern weil sie ihm vertrauen, weil sie darauf vertrauen, dass Jesus wirklich auferstanden ist und lebt, dass ihm möglich ist, was uns unmöglich erscheint. Sie spüren seinen Segen und bauen auf sein Versprechen: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage... Alles wird gut!*

Diesen Mut, dieses Vertrauen wünsche ich uns auch heute, wenn wir jetzt einen neuen Alltag finden müssen, dass wir als Christinnen und Christen, als Kirchen mit dem Elan des Psalmbeters aufstehen und vorangehen: *„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“*

bleiben Sie/ bleibt behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Meese



Meditation zu „Über den Wolken“

Über den Wolken,

da, wo immer die Sonne scheint,

da, wo Himmel und Erde sich küssen

und alles so weit weg erscheint,

da muss die Freiheit wohl grenzenlos sein

denn hier oben gibt es keine Mauern, die ich nicht überwinden kann,

keine Grenze, die mich von anderen trennt.

Alles ist möglich dem, der glaubt. (Markus 9,23)

Ja, alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen,

denn ich gewinne nach und nach Abstand von meinem Alltag, meinen Fragen, meinen Zweifeln.

Denn ich gewinne nach und nach Abstand von

meinem Alltag, meinen Fragen, meinen Zweifeln.

Der Wind weht mir um die Ohren und ich atme tief ein: ein Hauch von Freiheit...

und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein.

Denn aus der Vogelperspektive ist alles zusammengeschrumpft.

Nichts ist so groß wie es scheint, kein Hindernis unüberwindbar.

Du denkst: Nur ein Traum...!

*Doch manchmal, an Tagen wie diesen, wo der Himmel der Erde so nah kommt, da erlebe ich: **Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!*** (Psalm 18,3)